



Krankenhaus St. Eloi in Montpellier



Innenstadt von Montpellier

## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Visceralchirurgie</b>
Studienfach:	<b>Medizin</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>11.03.19-30.06.19</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Frankreich</b>
Name der Praktikumsinstitution:	<b>CHU Montpellier</b>
Homepage:	<b><a href="http://www.chu-montpellier.fr/fr/patients-et-visiteurs/">http://www.chu-montpellier.fr/fr/patients-et-visiteurs/</a> <a href="https://medecine.edu.umontpellier.fr/international/">https://medecine.edu.umontpellier.fr/international/</a></b>
Adresse:	<b>2 rue Ecole de Médecine 34060 Montpellier</b>
Ansprechpartner:	<b>Omar Masrar</b>
Telefon / E-Mail:	<b>med-ri@umontpellier.fr</b>

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsinstitution

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsinstitution.*

Die Praktikumsinstitution war das CHU Montpellier. Da das Universitätskrankenhaus aus mehreren Krankenhäusern besteht, ist es zunächst etwas unübersichtlich in welchem Krankenhaus welche Abteilung ist. Ich war in St Eloi, genauer in der Visceralchirurgie A. Dies ist ein eher kleines, familiäres Krankenhaus mit sieben Operationssälen, die sich die Visceralchirurgie A und B teilen. Ansonsten gibt es noch eine Bettenstation und eine Ambulanz, wo täglich verschiedene Ärzte ihre Patienten einbestellen.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe zu Beginn einige Universitäten angeschrieben und schon im Internet eine detaillierte Beschreibung der Universität in Montpellier gefunden, wie man sich dort bewirbt und dass es nicht anders geht, als über das Erasmus+-Programm. Generell braucht man am Anfang immer das Einverständnis des Chefarztes. Von ihm habe ich relativ zügig eine positive Antwort bekommen und mir von ihm das Formulaire unique ausfüllen lassen. Der französische Ansprechpartner hilft einem auch gerne weiter und ist per Mail gut zu erreichen. Wenn das Learning-Agreement einmal abgeschlossen ist, wird mit dem Leonardo-Büro der Erasmus-Vertrag geschlossen. Hierfür braucht man eine im Ausland gültige Unfallversicherung, eine Haftpflicht- und eine Krankenversicherung.

Empfehlenswerte Links sind:

<https://medecine.edu.umontpellier.fr/files/2019/01/Procedure-demande-de-stage-au-CHU-2018-2019-V4-modif-10-01-19.pdf>

<https://medecine.edu.umontpellier.fr/files/2019/01/Formulaire-demande-de-stage-au-CHU-2019-V3-modif-25-01-19.pdf>

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe mich sprachlich auf die medizinischen Begriffe vorbereitet, ansonsten war ich schon sehr oft in Frankreich und spreche die Sprache fließend.

## 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe erst auf leboncoin.fr geguckt und bei Facebook in den Erasmusgruppen gesucht. Da ich dort nichts gefunden habe, habe ich den Ansprechpartner der Klinik um Hilfe gebeten. Dieser hat mir ein Zimmer in einem Studentenwohnheim angeboten. Dies war viel günstiger als die Zimmer die man ansonsten gefunden hat. Man sollte bei der Wohnungssuche jedoch darauf achten dass man in der Nähe der Altstadt und in Tramnähe wohnt.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Die Abteilung war in Station, Ambulanz und OP eingeteilt. Man konnte zwar auf Station mithelfen, jedoch hat man dort nicht sehr viel gelernt, da es primär um die häusliche Versorgung der Patienten ging. In der Ambulanz konnte man Vormittags immer mit einem Arzt mitgehen. Diese haben sehr gerne und viel über die unterschiedlichen Krankheitsbilder und Operationstechniken erklärt. Am meisten hat man im OP gelernt. Dort konnte man bei größeren Eingriffen assistieren und zum Schluss auch immer Nähen. Einen direkten Betreuer hatte man leider nicht. Anfangs war es etwas schwierig ins Team aufgenommen zu werden, wir waren aber auch viele Studenten. Zum Schluss waren wir aber nur noch zu dritt und alle kannten einen und es wurden einem immer mehr Aufgaben aufgetragen.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Während des Tertiales habe ich gelernt aktiv auf Menschen zuzugehen und auch Tätigkeiten einzufordern. Außerdem hat man einige praktische Erfahrungen im OP erhalten, z.B. bei diesen zu assistieren oder zu nä-

hen. Jeden Montag wurden alle stationären Patienten besprochen, dort hat man auch die Interpretation von CT- oder MRT-Bildern gelernt.

## **7) Landesspezifische Besonderheiten**

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Für eine Famulatur braucht man in Frankreich eine Convention de stage, für das PJ brauchte man das Learning-Agreement. Des Weiteren benötigt man eine ausführliche medizinische Untersuchung inklusive Hepatitis Serologie und TBC-Ausschluss (bei mir Quantiferon, der Mantoux oder die Impfung werden in Deutschland nicht mehr gemacht). Das Formular wird einem aber von der französischen Uni zur Verfügung gestellt. (<https://medecine.edu.umontpellier.fr/files/2018/10/Obligations-vaccinales-Etudes-ou-Stages-2019-2020.pdf>)

Des Weiteren kann man Wohngeld beantragen. Dafür muss man aber ein französisches Bankkonto haben. In Frankreich wird bei Eintrittspreisen, Tram-Abos usw. nicht zwischen Studenten und Erwachsenen unterschieden, sondern alle über 26 Jahre zahlen den vollen Preis.

## **8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)**

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Man braucht die oben beschriebene medizinische Bescheinigung. Mit dieser muss man nochmals zum dortigen personalärztlichen Dienst und diese nochmal gegenzeichnen lassen. Man muss nicht alle Formalitäten (Studentenausweis, ärztliche Bescheinigung) vor dem Beginn erledigen, es reicht auch dieses in den ersten Tagen zu machen. Eine Arbeits- oder Aufenthaltserlaubnis braucht man nicht.

## **9) Sonstiges**

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Montpellier ist eine wunderschöne Studentenstadt in der man viel erleben kann. Auch das Umland bietet einem viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Auch wenn die Stadt nicht direkt am Mittelmeer liegt, lohnt es sich an einem freien Nachmittag dorthin zu fahren.

## **10) Fazit**

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Das PJ-Tertial hat sich auf jeden Fall für mich gelohnt. Auch wenn man in einem deutschen Krankenhaus bestimmt mehr gelernt hätte, was die ganzen Abläufe und Herangehensweisen hier betrifft, ist die Viszeralchirurgie in Montpellier ein sehr großes Zentrum, mit vielen komplizierten Patienten. Schon alleine die Auslandserfahrung und die Möglichkeit jetzt zwei Gesundheitssysteme miteinander vergleichen zu können ist für mich eine große Bereicherung.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].